Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 16 (1992)

Heft: 5

Artikel: Kanton St. Gallen : Arbeitsstelle Musikschulen eröffnet

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959058

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kanton Zürich

Sparempfehlungen des Regierungsrates an die VJMZ

In einem Schreiben zum Voranschlag 1993 teilt Erziehungsdirektor Gilgen den Zürcher Jugendmu-Erziehungsdirektor Gilgen den Zürcher Jugendmusikschulen mit, dass wegen des zu erwartenden Aufwandüberschusses in der Staatsrechnung des Katons Zürich vom Regierungsrat eine Reihe von Massnahmen beschlossen wurden, die auch die Musikschulen betreffen. Gesamthaft sind eine Begrenzung der Zunahme der Personalkosten und ein Verzicht auf die Schaffung neuer Stellen vorgesen. Da die Justinden Staatsbeitrige auf dem Nieben. Da die Justinden Staatsbeitrige auf dem Nieben. verzicht auf die Zeitärtung leuer steinen Volgessehen. Da die laufenden Staatsbeiträge auf dem Niveau des Jahres 1992 eingefroren werden, bleiben die Staatsbeiträge pro Jahr und Einzelschüler auf Fr. 100.- bzw. Fr. 50.- pro Gruppenschüler nach wie vor fixiert. Ebenso beträgt der Zusatzbeitrag an die der VJMZ angeschlossenen Jugendmusikschulen

Fr. 1.- pro Schüler und Jahr.
Die Erziehungsdirektion empfiehlt daher den Jugendmusikschulen, folgende Massnahmen zu prüfen: 1. Reduktion des Sachaufwandes, 2. Erhöhung der Einnahmen, 3. Reduktion des Angebotes. Diese Empfehlungen dürften den Verantwortlichen in den Jugendmusikschulen noch einiges Kopfzerbrechen verursachen. Einerseits sind die Schulgelder schon heute in vielen Gemeinden auf einem re-lativ hohen Niveau angelangt, andererseits signali-sieren auch die Gemeinden deutlich Finanzknapp heit, und gleichzeitig ist die Nachfrage nach Musik-unterricht ungebrochen.

Kanton Zug

Konferenz der Präsidenten und

Auf den 4. November 1992, 18.00 Uhr, lädt tur-nusgemäss die Musikschule Unterägeri die Präsi-denten und Leiter der Musikschulen des Kantons Zug zu ihrer 12. Jahreskonferenz ins Seminar-Hotel nach Unterägeri ein.

Kantonsabrechnung Musikschulen

Der Kanton Zug leistet an die Lohnkosten der elf Der Kanton Zug leistet an die Lonnkosten der ein gemeindlichen Musikschulen – analog zur Volks-schullehrerbesoldung – einen Beitrag von 50 Pro-zent. Im Jahre 1991 betrug der Kantonsbeitrag bei der Gesamtsumme von rund neun Mio. Franken insgesamt Fr. 4 580 702.–. Auf die einzelnen Ge-meinden verteilt ergibt dies:

Zug	1 208 566
Oberägeri	147 508
Unterägeri	357.968
Menzingen	140 317
Baar	813 269
Cham	595 574*
Hünenberg	397 219
Steinhausen	350 919
Risch	285 060
Walchwil	154 609
Neuheim	129 693

*inkl. verspätete Schlusszahlung 1990

Kanton St. Gallen

Arbeitsstelle Musikschulen eröffnet

Am 1. August hat die von Peter Kuster geleitete Am I. August nat die von Peter Kuster geleitete Arbeitsstelle Musikschulen in Buchs ihren Betrieb aufgenommen. Sie ist an folgenden Tagen geöff-net: Montag und Freitag ganzer Tag sowie Diens-tagnachmittag. Kürzlich publizierte sie erstmals ein eigenes Mitteilungsblatt, welches periodisch über die Tätigkeit der sanktgallischen Jugendmu-sikenbulen berichten wie.

sikschulen berichten wird.
Der Vorstand der ARGE befasst sich zur Zeit mit Der Vorstand der ARGE befasst sich zur Zeit mit der Subventionierung der Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse des VMS durch den Kanton. Das Erziehungsdepartement, Abteilung Volksschule, wird zu gegebener Zeit die Musikschulen bei der be-absichtigten Lehrplanrevision zur Mitarbeit einla-

LFB und Ausbildungskurs für Grundschule

Das Angebot zur berufsbegleitenden Ausbildung für Grundschullehrkräfte stiess auf ein unerdung für Grundschullehrkräfte stiess auf ein unerwartet grosses Interesse. Nachdem von den Musikschulen 400 Broschüren angefordert worden waren, gingen 25 definitive Anmeldungen ein. 17 Kandidaten haben die anforderungsreiche Aufahmeprüfung bestanden und begannen am 19. August die viersemestrige Ausbildung. In Kürze erscheint wieder das Programm der kantonalen Lehrerforbildungskurse. Die Lehrer aller sanktgallischen Jugendmusikschulen können diese Kurse aus den Bereichen Psychologie, Päd-speik Methodik. Didaktik. Schülerführung. Ge-

agogik, Methodik, Didaktik, Schülerführung, Ge-sprächsführung usw. zu denselben Bedingungen wie die Volksschullehrer besuchen. Für 1993 wird zusätzlich von der ARGE ein Kurs von Niklaus Looser, Rorschach, über Musik-Elektronik im Schulunterricht angeboten.

idmusik-Wettbewerb geplant

In Zusammenarbeit mit der St. Gallischen Kan-tonalbank (125-Jahr-Jubiläum) wird 1993 im Kan-ton St. Gallen ein Musikwettbewerb für Jugendli-che durchgeführt. Die Stilrichtungen umfassen Pop, Rock, Folk und Jazz. In acht regionalen Aus-scheidungen werden die Kategoriensieger ermit-

telt, welche eine Einladung zur Endausscheidung nach St. Gallen erhalten werden. Die regionalen Ausscheidungen finden im September 1993 in Ror-schach, Heerbrugg, Buchs, Sargans, Rapperswil, Wattwil, Wil und St. Gallen statt. Das Finale ist am 30. Oktober 93 in der Tonhalle St. Gallen. Weitere Auskünfte erteilt Niklaus Looser, Leiter der Musikschule Rorschach-Rorschacherberg.

Kanton Graubünden

Neue Stukturen geplant

Die unter dem scheidenden Präsidenten Louis Häfliger, St. Moritz, versammelten 14 regionalen und örtlichen Musikschulen Graubundens be-schlossen an ihrer diesjährigen Delegiertenver-sammlung, die neugegründete Musikschule Do-mat/Ems als 15. Mitglied in den Verband aufzunehmen. Im weiteren wurde der neubestellte Vor-stand beauftragt, aktiv zu werden, damit die Mu-sikschulen dem neu zu schaffenden Kulturförde-rungsgesetz unterstellt werden. Dadurch könnten rungsgesetz unterstellt werden. Dadurch konnten die Musikschulen mit einem gesetzlich verankerten Kantonsbeitrag unterstützt werden. Diese Regelung würde an die Stelle des bisherigen freiwilligen Beitrages des Kantons aus dem Landeslotteriefonds treten. Das neue Gesetz könnte mithelfen, die finanziellen Engpässe aller bündnerischen Musikschulen strete at lindern Auserden könnte der schulen etwas zu lindern. Ausserdem könnte der Anschluss an andere Kantone leichter gefunden werden. Zusätzlich wurde der Vorstand beauftragt, neue Statuten zu erarbeiten und eine Beratungsund Informationsstelle aufzubauen.

Der neue fünfköpfige Vorstand wird nun von

Claudio Steier, Savognin, präsidiert. Im weiteren setzt er sich folgendermassen zusammen: Walter Stenz, Cabbiolo, Cäcilia Bardill, Davos, Pierre Sei-fert, Chur und Rudolf Wenger, Igis. Marco Valsec-ci, Flerden, nimmt ad interim im Vorstand Einsitz.

Radio DRS 1



Singen im Advent

Sonntag, 29. November, 14.00-15.00 Uhr Sominag, 29. November, 14:00-13:00 Univ. Montag bis Donnerstag, 30. Nov. bis 23. Dez., 16.30 Uhr, Samstag, 5. Dezember, 20.00-21.15 h und Freitag, 18. Dezember, 20.40.–22:00 h

Das Schweizer Radio DRS möchte mit der beliebten Sendereihe «Singen im Advent» zum vorweih-nachtlichen Singen und Musizieren im Familiennachtlichen Singen und Musizieren im Familien-kreis anregen. Die Sendungen sind so aufgebaut, dass auch Kinder dabeisein und mit einfachsten Mitteln sich beteiligen können. Die 18 Sendungen werden gestaltet von Willi Gohl, Armon Caviezel, Ruth Fischer, Guido Helbling, Bo Katzman und Heinz Rellstab. Dank Unterstützung durch die Bas-ler Versicherungs-Gesellschaft kann wiederum un-entgeltlich ein Heft mit Noten und Texten zum Mir-singen abgegeben werden. Pro Jahr werden erfahsingen abgegeben werden. Pro Jahr werden erfah-rungsgemäss etwa 60000 Hefte bestellt. Gegen Einrungsgemass etwa ottoor Freite besteit. Gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Rückantwortcouverts im Format CS (doppelt so gross wie eine Postkarte) erhalten Sie das neuste Heft «Singen im Advent» bei: Schweizer Radio DRS, «Singen im Advent», 4091 Basel sowie bei allen Generalagenturen der Basler Versicherungs-Gesellschaft.

SRG-Wettbewerb für Jugendchöre

Am 29, August 1992 gelangte über Radio DRS 1 die dritte Runde des nationalen Talentwettbewerbs der SRG zur Ausstrahlung, an welcher die Deutschschweizer Teilnehmer für das Finale vom 18. Oktober in Locarno bestimmt wurden. In zwei Vorrunden hatten sich elf Jugendchöre qualifi-ziert. Nun wurden die Jugendchöre noch von einer gemischten Jury, die sich aus Fachleuten sowie aus einer Publikumsjury zusammensetzte, beurteilt. Dabei wurden folgende fünf Chöre zur Teilnahme an der Schlusskonkurrenz vom 18. Oktober 1992 in an der Schlusskonkurrenz vom 18. Oktober 1992 in Locarno eingeladen: Solothurner Singknaben, Ltg. Peter Scherer (I. Rang), Knabenkantorei Basel, Ltg. Beat Raaflaub (2. Rang), Jugendchor Wohlenschwil-Mägenwil, Ltg. Elisabeth Fischer (3. Rang), Jugendchor Unterseen, Ltg. Hans Häsler (4. Rang) und der Kinder- und Jugendchor St. Laurentius, Bülach, Ltg. Hanny Seegenschmidt (5. Rang).

Ein Jazz-Museum für die Schweiz

Am 19. September 1992 wurde in Arlesheim das Schweizer Jazz-Museum mit einer swingenden Par-ty im Beisein von zahlreichen Prominenten der Jazz-Szene eröffnet. Das Jazz-Museum will Dokumente aus der Jazz-Geschichte sammeln und einer mente aus der Jazz-Geschichte sammeln und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Insbe-sondere will man den Jazzplatz Schweiz dokumen-tarisch darstellen und eine Brücke zwischen der Ge-genwart und der Geschichte bilden. Der schnell wachsende Bestand des Archivs umfasst zur Zeit rund 6000 Schallplatten und unveröffentlichte Ton-bänder, unzählige Papierdokumente vom Klappen-text über Zeitschriften bis zu Notenblatt, Fotogra-

Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz:



phien, Konzertplakaten und eigens zusammenge-stellten Dokumentationen.

Eine Privatperson stellte dem Trägerverein «Pro

Jazz Schweiz» für fünf Jahre die nötigen Lokalitä-ten am Stollenrain 10 in Arlesheim zur Verfügung. Neben der permanenten Ausstellung sind auch thematische Wechselausstellungen vorgesehen. Die erste ist den beiden Schweizer Pianisten und Big-Band-Leadern Fred Böhler und George Gruntz, welche 1992 achzig resp. sechzig Jahre alt wurden,

(Das Jazz-Museum in Arlesheim, Tel. 061/701 81 08, ist wie folgt geöffnet: Dienstag und Freitag jeweils 11 bis 15 Uhr, Mittwoch 19 bis 21 Uhr, Samstag/Sonntag: nach Vereinbarung.)

40 Jahre Verband deutscher Musikschulen VdM

Am 7. September 1992 fand in Bonn die Festver-anstaltung des Verbandes deutscher Musikschulen VdM zu seinem 40jährigen Bestehen statt. Nach einem lockeren, gelungenen Fest am Vorabend im prächtigen Garten der VdM-Geschäftstelle fand sich die Festgemeinde dann am Montag in der Re-doute in Bad Godesberg ein.

Nach Grussworten des VdM-Vorsitzenden Reinhart von Gutzeit, der Bundesministerin Angelika Merkel sowie Vertretern des Deutschen Städtetages und des Deutschen Musikrates gratulierten auch Josef Frommelt, Präsident der Europäischen Musikschul-Union EMU und Willi Renggli, Präsident des Verbandes Musikschulen Schweiz VMS.

Das Deutsche Musikschulorchester umrahmte die Feier mit einer Serenade von Dvorak und dem Schatzwalzer von Joh. Strauss/Anton Webern. Das ausdrucksstarke Spiel von hohem Niveau der 14 bis 19jährigen Spieler löste Bewunderung und Beifallsstürme aus.

Reinhart von Gutzeit betonte in seinen Worten, dass der VdM seinen 1000 Musikschulen stets nur dass der Vdiw seinen 1000 Musikschulen stets hur Empfehlungen abgeben und keine Vorschriften ma-chen könne. Dadurch entfalte sich aber die eigene Initiative der Musikschulen um so besser. Weiter betonte er, dass das Hauptziel der Musikschulen eine Öffnung für das ganze Spektrum der Musik, jedoch verbunden mit einem unabdingbaren Qualitätsanspruch, sein müsse.

Notizen

11078 Unterschriften gegen Fünftagewoche. Die Arbeitsgruppe gegen die Fünftagewoche an der Volksschule im Kanton Zürich hat am 24. Septem-Volksschule im Kanton Zurich nat am 24. September dem Erziehungsrat eine Petition übergeben. Darin äusserten 11078 Personen grosse Bedenken gegenüber einer definitiven Einführung der schulischen Fünftagewoche. Die Petitionäre befürchten vor allem einen massiven Leistungsabbau. Auch

kreative und musische Fächer würden schon bald aus dem Lehrplan verschwinden und die Unter-richtszeit würde gedrängter und hektischer werden. Es sei auch unsinnig, die Kinder schon so früh in den Lebensrhythmus der Erwachsenen einzubin-den. Zudem werde vielen fähigen Persönlichkeiten aus verschiedenen Berufen die Möglichkeit genom-pen sich in der Schuleflege zu engagieren wenn men, sich in der Schulpflege zu engagieren, wenn der Samstagvormittag nicht mehr für Schulbesuche zur Verfügung stehen würde. In jenen Zürcher Gemeinden, welche gegenwär-

In jenen Zürcher Gemeinden, welche gegenwärtig versuchsweise die Fünftagewoche praktizieren (noch bis Ende August 1993), soll das Echo bei den betroffenen Schülern grundsätzlich positiv sein. Die Arbeitsgruppe glaubt, dass diese Beurteilung lediglich aus Bequemlichkeitsgründen zustande komme, die Verluste in der Ausbildung und das Manko an Geborgenheit würden erst später sichtbar. Die Gegner hoffen, dass die Frage dereinst in der Volksabstimmung entschieden werde.

Neuanfang der Kulturmühle Lützelflüh. Eine neue Zukunft ist der Kulturmühle Lützelflüh vor-erst gesichert. Der Grosse Rat des Kantons Bern hat zur Rettung des regionalen Kulturzentrums einen Beitrag von maximal 900 000 Franken aus dem Lot-teriefonds bewilligt. Der Beitrag soll für den Kauf der vor zwei Jahren in Konkurs gegangenen Institution verwendet werden.

Personelles

(soweit der Redaktion mitgeteilt)

Appenzell. Anstelle des nach einem Amtsjahr zurückgetretenen Joël Jenny übernahm per August 1992 Alfons Karl Zwicker die Leitung der Musikschule Appenzell.

Thun. Anstelle des als Direktor ans Konservatori-um Bern berufenen Jakob Stämpfli leitet neu sein bisheriger Stellvertreter Ruedi Bernet die Musik-

Graubünden. Claudio Steier, Leiter der Musik-schule Mittelbünden, wurde anlässlich der Dele-giertenversammlung vom 9. September 1992 anstelle des zurückgetretenen Louis Haefliger als neuer Präsident des Verbandes Sing- und Musikschulen Graubünden gewählt.

Schaffhausen. Als Nachfolger von Klaus Cornell, welcher auf Februar 93 als Direktor des Musikkonwelcher auf Februar 93 als Direktor des Musikkon-servatoriums Schaffhausen zurücktreten wird, wählte die Im Thurn'sche Stiftung Paul K. Haug, Zürich. Haug wirkte bisher als Klavierlehrer am Se-minar für pädagogische Grundausbildung und als Gesangslehrer an der Schauspielakademie Zürich. Ausserdem trat er auch als Dirigent hervor. Gleichez eitig mit dem Direktorenwechsel verabschiede sich auch Stiftungsratspräsident alt Stadtpräsident Felix Schwank. Seine Nachfolge übernimmt Stadt-rat Werner Widmer. rat Werner Widmer.